© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Discophora bangkaiensis nov. subspec.

Bei einem ♀ aus Bangkai, das celebensis Holland nahe steht, sind sämtliche Makeln und Binden aller Flügel heller weiss resp. gelb und breiter angelegt als in Celebes Exemplaren.

Patria: Bankai, H. Kühn leg. Type am British Museum.

Nora ramada suluana nov. subspec.

1 Euthalia ♀ aus dem Sulu-Archipel am British Museum hat sehr breit weiss gesäumte Vdflgl. und fast ganz rein weisse Htflgl., welche nur mit dünnen braunen Linien und Zackenbinden verziert sind. Suluana ist die hellste aller bisher bekannt gewordenen Noraformen, und erinnert im Colorit an die gleichfalls sehr helle Tanaecia dohertyi Butl. von den Sulu-Inseln.

Patria: Sulu-Archipel, Pryer leg. 1 ♀ am British Museum.

Elymnias oberthüri nov. subspec.

Das ♀ einer reizenden Elymnias, welches Oberthür aus Renong Siam besitzt, hält etwa die Mitte zwischen Elymnias godferyi Distant von Perak und deva Moore (thycana Wallace) aus Assam. Ohne Kenntnis des dazugehörigen ♂ ist nicht zu unterscheiden, zu welcher von beiden Arten oberthüri gehört.

Das nach dem Besitzer der schönsten Sammlung des Erdballs benannte Exemplar ist kleiner und hat rundlichere Flügel als thycana Wall. von den Khasia-Hills; beide Flügelpaare sind dunkler schwarz umzogen und die Unterseite ist noch feiner aber dichter schwarz gestrichelt als Assam Exemplare.

Der rote Basalfleck der Htflgl.-Unterseite ist schmäler als in godferyi Distant ♀.

Patria: Siam, Renong, W. Doherty leg.

Nach den Wallace'schen Typen am British Museum konnte feststellen, dass Wallace 2 Lokalrassen als thycana beschrieben hat. Der ♂ davon ist identisch und synonym mit vasudeva Moore aus Sikkim, dagegen gehört das ♀ der Assam Form an, welche Moore neuerdings als deva beschrieben hat. Es ergibt sich somit jetzt folgendes Bild der nächsten Verwandten:

Subgenus **Mimadelias Moore**, **vasudeva Moore.** Sikkim-thycana Wallace ♂ nec ♀.

vasudeva thycana Wallace ♀ nec ♂. Assam deva Moore.

vasudeva burmensis Moore Tenasserim.

godferyi, Distant, Perak.

oberthüri, Fruhst., Siam.

Porthesia rebeli n. sp.

von Jos Haberhauer.

Grösse 30—32 mm. Steht der kargalika am nächsten, hat am Ende der Mittelzelle 3 schwarze Punkte, wovon der mittlere grösser ist als die beiden von der Seite, ohne Randflecken. Ich benenne die neue Art zu Ehren von Herrn Dr. Rebel, Custos am k. k. naturhistor. Hofmuseum in Wien. — Raupe von Porth. rebeli Hbh. Grösse 12 mm. Schwarz behaart, am Kopf 2 lange, graue Haarbüschel, auf beiden Seiten ein weisser Streifen, vom 1. bis 2 Segment weiss geringelt, am 3. ein schwarzhaariger Schopf, von wo ein roter Streif sich bis zum After zieht, welcher durch lange schwarze Haare getrennt ist, Füsse rotbraun. Lebt im Mai auf Palarius austrialis bei Slivno.

Die Relieflupe

(eine neue binoculare stereoskopische Lupe) österreichisches Patent, deutsches Reichspatent und Patente i. a. gr. Staaten.

Diese Zeilen verfolgen hauptsächlich den Zweck, demjenigen, der mit der Relieflupe arbeitet, eine leichtfassliche Darstellung des Princips und der Handhabung derselben zu geben. Ich beziehe mich dabei auf die Veröffentlichung des Herrn Prof. Dr. A. Kreidl*), auf dessen Idee hin ich dieses Instrument, dessen Princip in erster Linie das sein soll, dass man mit parallel gestellten Augenaxen arbeiten kann, ausgeführt habe**).

Während die jetzigen gebräuchlichen Lupen nur für ein Auge (monocular) zu verwenden sind, was z. B. bei anhaltendem Präpariren, Graviren u. s. w. häufig sehr schädliche Folgen nach sich zieht, die sich insbesonders in Entzündung, Verminderung der Sehschärfe, Veränderung des Refractionszustandes u. zw. vorwaltend des rechten Auges (weil dieses am häufigsten bei Lupenbeobachtungen benützt wird), bemerkbar machen, ist die Relieflupe für beide Augen, bei parallel gestellten Axen derselben, gleichzeitig verwendbar, wodurch die erwähnten Übelstände

*) Siehe hierüber dessen Abhandlung im Centralblatt für Physiologie 1901.

**) Herr Dr. A. Kreidl, Prof. am k. k. physiol. Institut in Wien, stellte an mich vor einiger Zeit die Frage, ob ich ihm eine Lupe ausführen könne, mit der man *wie durch ein Doppelfernrohr mit beiden Augen zu schauen vermag.* Nach mancherlei Versuchen fand ich schliesslich die neue Konstruktion einer binocularen Lupe, der ich den Namen Relieflupe gab, und die in vieler Hinsicht einem Doppelfernrohr gleicht (sie hat nämlich wie dieses 2 Objektive, parallele optische Axen und einstellbare Augenweite).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Haberhauer Josef

Artikel/Article: Porthesia rebeli n. sp. 82